

Inhalt

Inhalt/Kommentar	2
Betroffenheit und Verantwortung	3
<i>Fraktionen erörtern Konsequenzen aus dem Siegburger Häftlingsmord</i>	
Seriöser Investor oder Heuschrecke?	4
<i>Der Verkauf der LEG polarisiert</i>	
Ein „Sommerabitur“ mit Folgen	5
<i>Fraktionen streiten um Mathe-Aufgaben im Zentralabitur</i>	
Gaspedal oder Bremse	6
<i>Streit über die Auswirkungen von Studienbeiträgen geht weiter</i>	
Streit um Volkes Stimme	7
<i>Wahlzusammenlegung erregt weiterhin die Gemüter</i>	
„Leben im Heim – Leben wie zu Hause“	8
<i>Föderalismusreform: Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes</i>	
Sozialtarif oder Steuersenkung	9
<i>Grüne legen Vorschläge für einkommensschwache Haushalte vor</i>	
Altersteilzeit – aber wie?	10
<i>SPD legt Eilantrag zur Verlängerung der Regelung vor</i>	
„Lust auf Europa“	11
<i>Gegenwart und Zukunft der Regionen in der EU</i>	
Schlag auf Schlag	12-13
<i>Diesmal sind es die europapolitischen Sprecher der Fraktionen</i>	
Handlungsfähigkeit der EU stärken	14
<i>Hauptausschuss berät weitere Schritte im Einigungsprozess</i>	
Anpassen, abändern, abschaffen?	15
<i>Anhörung zur Evaluierung des Mittelstandsgesetzes NRW</i>	
Abgeordnete für drei Tage	16-17
<i>1. Jugend-Landtag ermöglichte spannende Einblicke in die politische Praxis</i>	
Aktuelles aus den Ausschüssen	18
Wegweiser im Datenschungel	19
<i>Infothek des Landtags hilft seit zehn Jahren bei der Dokumentensuche</i>	
Aus den Fraktionen	20-21
Arbeiten ohne Papierberge	22
<i>Der Landtag besuchte das papierlose Parlament in Graz</i>	
Porträt: Dr. Stefan Romberg (FDP)	23
FCL: Keile für Kalletal	23
Impressum	23
Meldungen	24



Europa beginnt vor unserer Haustür

Europa – das Wort lässt uns an unsere Nachbarn denken, Ferienreisen, fremde Sprachen. Verkürzt auf den Terminus technicus „EU“ bedeutet er häufig: „Raumschiff Brüssel.“ Also überbordende Bürokratie, Krisen, Ringen um eine Stimme. Dabei beginnt Europa direkt vor unserer Haustür. Rund 70 Prozent des Außenhandels der nordrhein-westfälischen Wirtschaft werden mit europäischen Nachbarländern abgewickelt. Zu 80 Prozent gehen die Urlaubsreisen der Deutschen in europäische Länder. In NRW leben 600.000 Bürgerinnen und Bürger aus einem anderen europäischen Staat. In einem Umkreis von 500 Kilometern um Düsseldorf lebt knapp ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger der EU.

Europa ist also nicht weit weg. Und auch nicht die europäische Politik. Etwa die Hälfte der deutschen Gesetzgebung beruht auf Entscheidungen aus Brüssel. Umgekehrt können diese nur entstehen, wenn die Bundesregierung, die deutschen Europaabgeordneten, letzten Endes auch die Parlamente und Regierungen der deutschen Bundesländer mitwirken.

EINSATZ GEFRAGT

Es liegt also auf der Hand, dass sich auch der Landtag Nordrhein-Westfalen immer wieder mit Europa beschäftigt. Europathemen sind längst Innenpolitik geworden. Dies zeigt die jüngste Brüsseler Initiative in Sachen „grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung.“ Oder – Europa kann auch wehtun – die geplante stärkere europaweite Ahndung von Verkehrsdelikten. Aus dem früher bestehenden eigenen Europa-ausschuss des Landtags sind die EU-Themen mittlerweile in den Hauptausschuss und in die einzelnen Fachausschüsse gewandert. Auch ein Zeichen dafür, dass die EU ein Stück weit selbstverständlich geworden ist.

Aber noch nicht so selbstverständlich, als dass man nicht immer wieder etwas für das friedliche Zusammenleben auf diesem Kontinent tun müsste. Europa stiftet Frieden auf dem Balkan. Europa baut weiter an gegenseitiger enger Zusammenarbeit.

Daher auch die zahlreichen Initiativen des Landtags, dieses Jahr in Richtung Niederlande – der Parlamentarische Abend ist noch frisch in Erinnerung –, Polen und Kroatien. Oder die Diskussionen mit Vertretern aus Slowenien und Frankreich, die in diesem Jahr die Ratspräsidentschaften der EU innehaben. Der Landtag nimmt seine Verantwortung ernst. Und gestaltet damit ein Stück friedliche Zukunft für NRW in Europa und in der Welt. CW